

## **RICHTIGE DIAGNOSE IST RICHTIGE BEHANDLUNG**

Um eine richtige Diagnose zu stellen, müssen Sie viele wichtige Etappen durchgehen. Zuerst sammelt der Arzt eine Krankengeschichte (die Anamnese).

Die Anamnese basiert auf dem Gespräch mit dem Patienten. Der Arzt muss das Vertrauen des Patienten einstreichen. Im Gespräch mit dem Arzt erzählt der Patient über seine Beschwerden. Durch Fragen versucht der Arzt, ein möglichst genaues Bild zu bekommen. Das Gespräch ist sehr wichtig. Ist sein die Krankheit vielleicht mitverursacht durch psychisches Leid. Die Art, wie der Patient redet, gibt häufig schon Einblick in die Gemütslage des Kranken [2, c. 561].

Dann untersucht der Arzt den Patienten am Krankenbett, um die klinischen Symptome festzustellen. Das sind Beobachtung (Hautfarbe, Schwellung), Palpation (schmerzhafte Stelle, Verhärtung), Perkussion (heller Klopfeschall über den Lungen, dumpfer über dem Herzen), Auskultation (Herztöne, Atemgeräusche, Darmgeräusche, Gefäßgeräusche), Fühlen (Hauttemperatur, Hautfeuchtigkeit), Puls-, Blutdruck- und Fiebermessen [1, c. 94].

Wichtig in der Diagnose sind Laboruntersuchungen (Blutbild, Serumwerte, Urinbestimmungen) und weitere Untersuchungen (Röntgen, EKG, Spiegelungen, Biopsien). Sie geben uns das genaueste Bild [5, c. 188].

Anhand der Krankengeschichte, der klinischen Symptome und der Untersuchungsbefunde stellt man die Diagnose fest. Findet der Arzt bei der Untersuchung keine krankhaften Veränderungen, obwohl der Patient über Beschwerden klagt, liegt die Ursache im psychischen Bereich. Es handelt sich dann um eine Störung, das heißt, eine psychische Belastung führt zu körperlichen Symptomen. So kann z. B. Kopfweg, Magenweg oder Asthma auch psychisch bedingt sein [4, c. 143].

Nach der Diagnose verschreibt der Arzt eine Behandlung. Es gibt viele Behandlungen und Arten von Medikamenten. Das sind verschiedener Abkochungen, Aufgüsse, Emulsionen, Extrakte, Pasten, Pulver, Salben, Schleime. Pillen ist universell Arzneimittel. Sie bestimmen gegen Mehrkrankheiten.

Nach der Diagnosestellung kann die Behandlung, der Verlauf und die Prognose mit dem Patienten besprochen werden. Gerade bei schweren Erkrankungen mit schlechter Prognose ist die Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt sehr wichtig. Eine gute, ehrliche Information hilft in den meisten Fällen gemeinsam die schwierige Lebenssituation ertragen [3, c. 300].

### **LITERATURLISTE:**

1. Кондратьева В.А., Григорьева Л.Н., Терновская Т.В. Немецкий язык для студентов-медиков. – М.: Высшая шк., 2015. – 400 с.
2. Червяк П.І., Захараш М.П. Російсько-український медичний словник. – К.: Генеза, 2018. – 617 с.
3. Лаповець Л.Є., Лебедь Г.Б., Ястремська О.О. та ін. Клінічна лабораторна діагностика: підручник. – К: Медицина., 2021 – 472 с.

4. Гирина О.Н., Пасиешвили Л.М. Симптомы и синдромы в клинике внутренних болезней. – К: Медицина., 2016 – 488 с.

5. Федонюк Я. І., Білик Л.С., Микула Н.Х. Анатомія та фізіологія з патологією. – К: Укркнига., 2002 – 661 с.